

windkraft NEWS

Magazin der Windkraft Simonsfeld AG

Dezember 2022

**Wir bauen die
Energiezukunft**

**Energiegeladene
Innovationen**

Speicher, PV und EEG

Windkraft goes viral



Folgen Sie uns auch auf



linkedin



facebook



instagram



TikTok

www.wksimonsfeld.at

REGATTA
GREAT OUTDOORS



Niederösterreichs Aufbruch in die Energieunabhängigkeit

Im Oktober präsentierte das Land Niederösterreich, wie es seinen Weg in die Energiezukunft fortsetzen will

Die genannten Ziele sind unter anderem die finanzielle Entlastung der Bürger*innen und der Umwelt- und Klimaschutz. Der Plan laut Landeshauptfrau Mikl-Leitner: „Wir wollen für Niederösterreich das größte und schnellste Ausbauprogramm für Wasser, Wind, Sonne und Biomasse von ganz Österreich umsetzen.“ Die Windkraft Simonsfeld unterstützt dieses Vorhaben natürlich, auch die konkreten Maßnahmen, die für Wind- und Sonnenkraftwerke geplant sind: Bis 2035 sollen 250 neue Windräder gebaut werden, die Produktion von Sonnenstrom soll bis 2030 um 350 Prozent gesteigert werden.

bearbeitet und dann rasch umgesetzt werden können. Außerdem rechnen wir damit, dass die aktuellen Windkraft-Zonierungen erweitert werden und uns so der zusätzliche Ausbau ermöglicht wird. Ein weiterer Schritt, der aus unserer Sicht noch kommen muss, ist die Erweiterung der PV-Zonierungen. Diese ermöglicht es, bestehende Windkraftnetze zu nutzen und die Volllaststunden am Netzanschluss zu erhöhen. Wenn der „Aufbruch in die Energieunabhängigkeit“ wie geplant umgesetzt wird, kann das große Potenzial der erneuerbaren Energien in Niederösterreich noch besser als bisher gehoben und der Ausbau entscheidend beschleunigt werden. ●

Wir gehen nach dieser Ankündigung davon aus, dass Projekte, die bereits in Planung sind, mit hoher Priorität

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir schauen wieder auf ein Jahr zurück, das niemand so vorhergesehen hätte. Der Angriffskrieg gegen die Ukraine dauert weiter an und hat unsere massive Abhängigkeit von russischem Gas deutlich gemacht. Die Strompreise sind dadurch enorm gestiegen und haben die aktuelle Energiekrise ausgelöst.

In dieser Situation müssen wir noch deutlicher klar machen, dass erneuerbare Energien ein Teil der Lösung dieser Energiekrise sind. Nur durch den verstärkten Ausbau von Wind, Sonne und Wasser können wir die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern verringern und die Strompreise senken. Denn: das teuerste Kraftwerk bestimmt den Strompreis. Sobald so viel Strom aus erneuerbaren Energieträgern am Markt ist, der den Strom aus teuren fossilen Kraftwerken verdrängt, sinkt der Strompreis.

Wir sehen jetzt mehr denn je: Was den Ausbau erneuerbarer Energien angeht, kann nur zu wenig getan werden, aber nie zu viel. Zum einen, um die Energiekrise zu lösen und zum anderen, um die Klimakatastrophe in letzter Minute noch aufzuhalten.

Wir begrüßen deshalb sehr, dass das Land Niederösterreich seine Verantwortung in diesem Bereich wahrnehmen will: Landeshauptfrau Mikl-Leitner hat ihr klares Bekenntnis zum weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien mit der Initiative „Aufbruch in die Energieunabhängigkeit“ deutlich unterstrichen. Die damit verbundenen

neuen Ausbau-Ziele für Wind- und Sonnenenergie sind eine Unterstützung für einige unserer geplanten Projekte. Trotzdem ist noch viel zu tun, wie etwa der zusätzliche Ausbau der Stromnetze oder die Erweiterung der PV-Zonierung auf Windkraftflächen. Diese hat den Vorteil, dass der schon bestehende Netzanschluss genutzt werden kann. Für alle Bundesländer – insbesondere jene, die bisher kaum einen Beitrag zum erneuerbaren Ausbau geleistet haben – gilt: Es müssen jetzt die entsprechenden Rahmenbedingungen für den raschen Ausbau geschaffen werden: Flächen, Zonierungen, personelle Ressourcen und beschleunigte Genehmigungsverfahren.

Sie können sicher sein, wir werden uns weiter auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass hier rasch wichtige nächste Schritte gesetzt werden.

Der von der Regierung geplante Energiekrisenbeitrag für Stromerzeuger (oft als „Übergewinnsteuer“ bezeichnet) betrifft auch unser Unternehmen. Das Gesetz und die Detail-Verordnungen dazu sind derzeit in Entstehung, hier werden in den nächsten Wochen wichtige Entscheidungen fallen. Wir halten Sie zu diesem Thema auf dem Laufenden.

Wir wünschen Ihnen viel gute Energie für 2023 und viel Freude beim Lesen unserer windkraft News.

Markus Winter

Alexander Hochauer



Wir bauen die Energiezukunft

In Dürnkrot entstehen derzeit unsere leistungsstärksten Anlagen



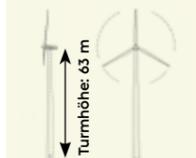
Im äußersten Osten des Weinviertels werden wir im kommenden Jahr unseren nächsten Windpark ans Netz bringen: In der Gemeinde Dürnkrot errichten wir unsere ersten Anlagen des deutschen Herstellers Nordex. Die drei N163 werden mit je 5,7 Megawatt unsere größten und leistungsstärksten Kraftwerke sein: Sie werden in einem durchschnittlichen Windjahr 45,5 Mio. kWh Strom erzeugen, das entspricht dem Jahresbedarf von 11.400 Haushalten.

Schon 2012 haben wir unsere ersten fünf Windenergieanlagen in den Gemeinden Dürnkrot und Velm-Götzendorf errichtet, sechs Jahre später wurde der Windpark um vier Turbinen erweitert. Im Herbst 2022 herrschte auf unseren Baustellen wieder Hochbetrieb für den nächsten Ausbauschritt: Im Oktober wurden die Fundamente betonierte und im November die Kabel für die Netzableitung ins Umspannwerk Spannberg verlegt. Projektleiter Harald Müllner freut sich auf die kommenden Meilensteine: „Im März 2023 beginnen wir mit der Errichtung der Beton-Teile der Türme. Im Sommer folgen dann die nächsten Highlights: Da installieren wir die Stahltürme und Maschinenhäuser und montieren die fast 80 Meter langen Rotorblätter. Die Inbetriebnahme ist dann für den Herbst des kommenden Jahres geplant.“

Vestas V44 (0,6 MW)

Jahr: 1998 (Simonsfeld I)
Prod. pro Jahr: 1,1 GWh
Versorgbare Haushalte: 275

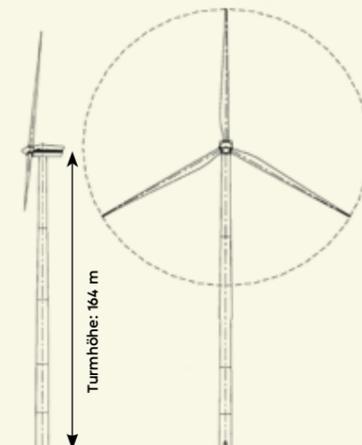
Rotordurchmesser: 44 m



Nordex N163 (5,7 MW)

Jahr: 2023 (Dürnkrot III)
Produktion pro Jahr: 16,5 GWh
Versorgbare Haushalte: 4.100

Rotordurchmesser: 163 m



Klement – Sonnenkraftwerk auf einer Deponiefläche

Im ersten Halbjahr 2023 errichten wir unser erstes österreichisches Sonnenkraftwerk auf einer Freifläche. Die Photovoltaikanlage mit 1,6 MWp (Megawatt-Peak) entsteht auf einer ehemaligen Mischdeponie für Bodenaushub und Bauschutt in Klement, einer Katastralgemeinde von Ernstbrunn. Die prognostizierte Jahresproduktion liegt bei 1,2 Mio. kWh und entspricht dem Jahresbedarf von 300 Haushalten.

„Das 1,6 Hektar große Deponiegelände in einem aufgelassenen Steinbruch ist eine für landwirtschaftliche Zwecke nicht nutzbare Fläche. Das steigert die Akzeptanz unseres Projektes bei der Bevölkerung und vor allem bei den

Landwirten enorm“, erklärt Projektleiter Lukas Maurer. Auch aus ökologischer Sicht haben sich unsere Projektentwickler einiges einfallen lassen: So wird die Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen rund um unser Sonnenkraftwerk nicht nur erhalten, sondern sogar gesteigert. Außerdem planen wir das Anlegen verschiedener Biotope wie Trockensteinhaufen, Holzstapel und einer Wildwiese, für Vögel werden Nisthilfen montiert. Dieses lokale Modellprojekt wird vom Klima- und Energiefonds gefördert. Geplant ist außerdem, das Sonnenkraftwerk mit einem zusätzlichen Stromspeicher zu kombinieren. Unsere Photovoltaikanlage in Klement wird im ersten Halbjahr 2023 installiert und im Laufe des Jahres ans Netz gehen.



V.l.n.r.: Markus Winter, Horst Gangl (Bgm. Ernstbrunn) und Lara Landis (Windkraft Simonsfeld)

Unsere Photovoltaikanlage in Klement wird im ersten Halbjahr 2023 installiert und im Laufe des Jahres ans Netz gehen.



Energiegeladene Innovationen

Speicher für die Energiewende: Kooperation mit CellCube

Effiziente Speicher für erneuerbare Energien sind wesentlich für die Energiewende. Mit CellCube arbeiten wir an Speicherlösungen für Windenergie: Die von CellCube in Österreich entwickelte und gefertigte Redox-Flow Batterie kann auf Basis eines Vanadium-Elektrolyts elektrische Energie über einen längeren Zeitraum speichern. Diese Energie kann dann zu einem späteren Zeitpunkt genutzt werden, wenn weniger Energie im Netz verfügbar ist.

Ziel: Maximale Speicherkapazität, minimaler Flächenverbrauch

Eine Machbarkeitsstudie – basierend auf den realen Produktionsdaten unserer Windparks – soll zeigen, wie diese Technologie für die Speicherung von Windenergie, und damit für ein sehr hohes Speichervolumen, ausgelegt werden kann. Ziel ist die Maximierung der Speicherkapazität bei größtmöglicher Reduktion der Fläche. Berücksichtigt wird auch die zusätzliche Speicherung aus PV-Anlagen, die sich den Netzanschluss mit dem Windpark teilen. Im Frühjahr soll die energiewirtschaftliche Analyse dazu vorliegen. „Wir wollen gemeinsam mit einem erfahrenen Partner eine Lösung entwickeln, die einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende leisten kann,“ zeigt sich Markus Winter optimistisch. Die Enerox GmbH, bekannt unter dem Markennamen ‚CellCube‘, ist Technologie- und Branchenführer im Bereich nachhaltiger Speicher für erneuerbare Energien. ●



V.l.n.r.: Mario Schweighofer, Hannes Kren (beide Enerox), Markus Winter, Alexander Schönfeldt (CEO Enerox), Stefan Hofer, Dieter Schreiber (beide Windkraft Simonsfeld), Michael Pinzl (Enerox)

Pilotprojekt: Mobile PV-Anlagen in Windparks

Ein innovatives Vorzeigeprojekt wollen wir – erstmals in Österreich – im Windpark Dürnkrot II verwirklichen: Auf den Kranstellflächen unserer vier Windenergieanlagen sollen klappbare, mobile PV-Anlagen aufgestellt werden. Je Stellfläche werden 282 PV-Module mit insgesamt 150 kWp Nennleistung errichtet und mehr als 155.000 kWh Sonnenstrom jährlich produzieren.

„Der Vorteil: Wir können den bestehenden Netzanschluss des Windparks und den befestigten Vorplatz, der nur als Kranstellfläche dient und landwirtschaftlich nicht verwendet wird, zur Erzeugung von Sonnenstrom nutzen. Es müssen keine zusätzlichen Kabel ins Ortsnetz oder zum Umspannwerk verlegt werden. Eine effiziente Doppelnutzung des bestehenden Netzzugangs, um die Einspeisung zu

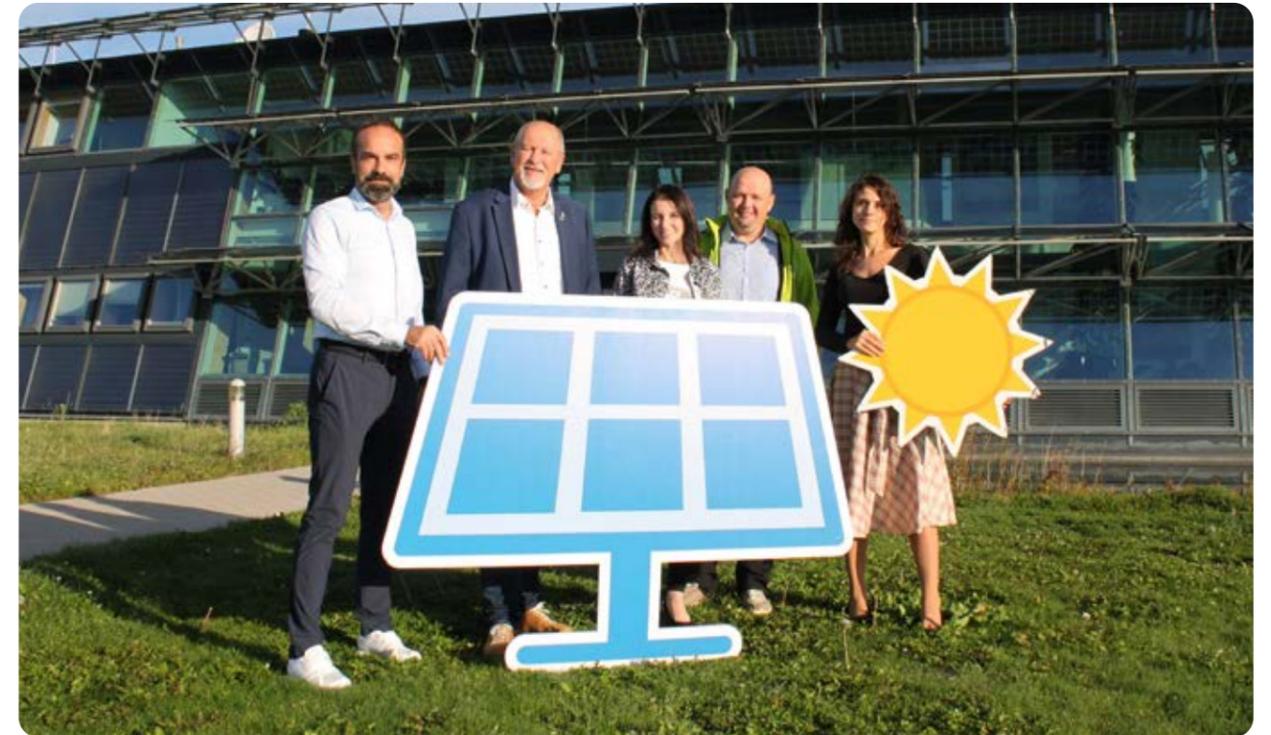
erhöhen,“ erklärt Dieter Schreiber, Leiter der Abteilung Energy Trading, Innovation and Monitoring.

Die Besonderheit dieses Projektes ist, dass die klappbaren PV-Module schnell, also innerhalb von ein bis zwei Tagen, ab- und wieder aufgebaut werden können. Etwa wenn die Stellfläche für Arbeiten mit einem Großkran benötigt wird. Wenn das Pilotprojekt erfolgreich umgesetzt wird, werden bis zu sieben weitere mobile PV-Anlagen auch in anderen Windparks realisiert. ●

Powered by



Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft (EEG) mit Marktgemeinde Ernstbrunn



V.l.n.r.: Markus Winter, Horst Gangl (Bgm. Ernstbrunn), Viktoria König (Ernstbrunn), Dieter Schreiber, Birgit Eigelsreiter (beide Windkraft Simonsfeld)

Die Marktgemeinde Ernstbrunn hat mit uns als Partnerin eine regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft (EEG) gegründet. Es ist ein nachhaltiges Pilotprojekt: Im Rahmen einer regionalen EEG wird erneuerbare Energie von mehreren Partner*innen lokal produziert und über die Grundstücksgrenzen hinaus gemeinschaftlich verbraucht bzw. verkauft. Die Teilnehmer*innen profitieren von geringeren Strom- und Netzgebühren, die Wertschöpfung bleibt in der Region.

Sauberer Sonnenstrom gemeinschaftlich lokal produziert und verbraucht

Ernstbrunn bringt in die EEG ihre PV-Erzeugungsanlagen auf Gemeindegebäuden und zahlreiche gemeindeeigene Stromabnehmer ein. Wir sind mit unserer Windkraftzentrale als Verbraucherin sowie der integrierten 70 kWp PV-Anlage als Erzeugerin mit dabei.

„Wir leben Verantwortung, gerade auch in der Region. Als langjährige Partnerin unterstützen wir Ernstbrunn gerne in dieser Energiegemeinschaft. Projektstart ist am 1. Jänner



2023. Eine innovative Lösung für die Energiewende,“ freut sich Markus Winter. Horst Gangl, Bürgermeister der e5-Gemeinde Ernstbrunn, bekräftigt: „Durch die EEG minimieren wir die Kosten für die Gemeinde und steigern die energetische Wertschöpfung. Angesichts von Klima- und Energiekrise leisten wir so in unserer Naturpark-Region einen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltige Energieversorgung und Energienutzung!“

Geplant ist, die Erfahrung mit der EEG Ernstbrunn später auch auf weitere Standortgemeinden mit Wind- und PV Parks der Windkraft Simonsfeld zu übertragen. ●

„Es ist alles ur leiwand ...“

Die Windkraft Simonsfeld entwickelt innovative Lösungen für die Energiewende. Warum das in unserem jungen Team viel Spaß macht, erzählen Alina Göstl und Stefan Hofer.



Alina Göstl

Stefan Hofer

Wie seid ihr beide zur Windkraft Simonsfeld gekommen?

Stefan: Ich habe die HTL absolviert und war dann 12 Jahre in Wien als Projektmanager für Automatisierungstechnik tätig. Ich wollte aber immer schon in einem nachhaltigen Unternehmen und für erneuerbare Energien arbeiten. Die Windkraft Simonsfeld ist eine der spannendsten Arbeitsgeberinnen in der Region, ich bin seit 1,5 Jahren Teil des Teams und wohne auch mit meiner Familie hier in der Gegend, in Großkrut.

Alina: Ich habe Umwelt- und Bioressourcenmanagement an der BOKU studiert und den Master für nachhaltige Energiesysteme gemacht. Ich bin nahe Ernstbrunn aufgewachsen und kenne die Windkraft Simonsfeld von klein auf. Die Windräder haben mich schon immer unglaublich fasziniert. Mir war schon damals klar, irgendwann will ich hier arbeiten. Ich bin jetzt seit 5 Monaten dabei und ich wohne seit einigen Jahren auch in Ernstbrunn.

Ihr seid für Innovationsmanagement zuständig. Was macht ihr genau?

Stefan: Wir wollen Leuchtturmprojekte verwirklichen. Als Innovationsmanager geht es darum, neue Systeme oder Konzepte im Bereich erneuerbarer Energie, die bereits Marktnähe erreicht haben, zu bewerten und im Idealfall für uns zu adaptieren und umzusetzen. Derzeit befinden sich zwei Projekte in Planung – die Stellflächen-PV und der Speicher Klement (siehe S. 5, 7). Andere Projekte werden evaluiert: dazu gehören etwa Windpark-Großspeicher in Kooperation mit CellCube (siehe S. 6), ein Projekt zur Wasserstoffspeicherung oder die Blitzschutzmessung mit Drohne.

Alina: Meine Schwerpunkte sind innovative Projekte und Energiebewirtschaftung. Mein erstes Projekt war die Umsetzung der Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft (EEG) in Ernstbrunn (siehe S. 7). Am 1. Jänner geht's damit los. Daneben beschäftige ich mich seit kurzem mit Energiebewirtschaftung und Stromvertrieb – etwa dem neuen Marktprämienmodell. Ich bewerte aber auch CSR-Projekte wie etwa PV-Projekte in Malawi und Togo.

Macht das auch Spaß?

Stefan: Und wie :-). Wir sind bei der Windkraft Simonsfeld ein junges, bunt gemischtes Team – ein echt guter Mix aus erfahrenen Leuten und motivierten Newcomern. Die Atmosphäre ist locker und entspannt, wir haben ein tolles Bürogebäude. Jeder kann sich seinen Fähigkeiten entsprechend einbringen und findet Raum zur Entfaltung.

Alina: Yes, ich finds ur leiwand :-). Mir taugt alles: der offene Umgang miteinander, bei Kaffeepausen und mittags wird zusammen gegessen, bei Veranstaltungen bleibt man gern länger. Die Windkraft Simonsfeld ist einfach cooler unterwegs. Obwohl ich erst ein paar Monate hier bin, habe ich mich schnell eingelebt und bin bereits „angekommen“.

Was zeichnet die Windkraft Simonsfeld als Unternehmen aus?

Stefan: Der Mut, Neues auszuprobieren und auch, dass nicht nur auf den möglichen Gewinn fokussiert wird, sondern auch unsere Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt.

Alina: Mir taugt, dass wir in vielen Bereichen Vorbild für andere Unternehmen sind und ganzheitlich denken. Es gibt einen E-Auto Pool, der allen Mitarbeiter*innen auch für die private Nutzung zur Verfügung steht. Wir nehmen auch das Lieferketten-Thema sehr ernst, produzieren keine Worthüllen: wir leben und tun, was wir sagen.

Bleibt da genug Zeit für Hobbies?

Stefan: Absolut, ich habe einen einjährigen Sohn, Haus und Garten – da gibt es ständig was zu tun. Außerdem bin ich Hobbykoch ...

Alina: Ur viel, ich bin wahnsinnig gern draußen unterwegs: Laufen, Volleyball, Snowboarden. Und ich habe einen herzigen Straßenhund aus Bulgarien, der immer dabei ist :-).

Vielen Dank für das Gespräch. ●



Lösungen für ein Ökosystem in der Krise

Großes Interesse an Zukunftsgespräch mit Martin Grassberger und Alfred Grand

Rund 250 Teilnehmer*innen sorgten am 9. November für eine dicht gefüllte Veranstaltungshalle in Ernstbrunn. Das Thema unseres Zukunftsgesprächs: Unser Ökosystem in der Krise – wo wir stehen und welche Lösungen es gibt. Martin Grassberger und Alfred Grand zeigten eindrucksvoll, wie Mikroorganismen, Biodiversität, Klima und Ernährung unsere Gesundheit mitbestimmen und welche Lösungsansätze es für ein gutes und gesundes Leben geben kann.

„Ein gesundes Ökosystem ist geprägt von vielfältigen Mikroorganismen und großer Biodiversität. Boden und Darm sind ähnlich, beide brauchen Diversität, um ihre lebenserhaltenden Aufgaben zu erfüllen“, so Grassberger. Nur nachhaltige Ressourcennutzung und eine regionale, regenerative Landwirtschaft sorgen für hohe Biodiversität, Ernährungssicherheit und menschliche Gesundheit. Alfred Grand präsentierte als Lösung das Konzept der Marktgartnerei: „Diese liefert frische, gesunde Lebensmittel aus der Region – ohne Pestizide oder Mineraldünger. Außerdem schaffen wir Arbeitsplätze in der Region.“

Die Conclusio bei der angeregten Publikumsdiskussion mit unseren Vorständen Markus Winter und Alexander Hochauer: Nichts existiert unabhängig, langfristig gesunde Menschen kann es nur auf einem gesunden Planeten geben. Die „Simonsfelder Zukunftsgespräche“ machen seit knapp sieben Jahren wichtige, globale Zukunftsthemen rund um Ökologie, Ökonomie und Klima zum Thema und diskutieren diese mit Expert*innen aus regionaler Perspektive. ●



Martin Grassberger ist Autor, Gerichtsmediziner, Biologe und landwirtschaftlicher Facharbeiter



Alfred Grand ist Biobauer und betreibt in Absdorf die GRAND FARM

Aktienhandel: Stabile Preisentwicklung im 3. Quartal

Bis einschließlich April des heurigen Jahres war der Handel mit unserer Windkraft Simonsfeld-Aktie geprägt von stark steigenden Aktienpreisen. Im April erreichte der monatliche Durchschnittspreis mit 943,2 € je Aktie den bisher höchsten Wert. Ab Mai war ein Rückgang der monatlichen Durchschnittspreise und eine Stabilisierung der Preise bei monatlichen Durchschnittswerten von 840 bis 811 € je Aktie zu verzeichnen.

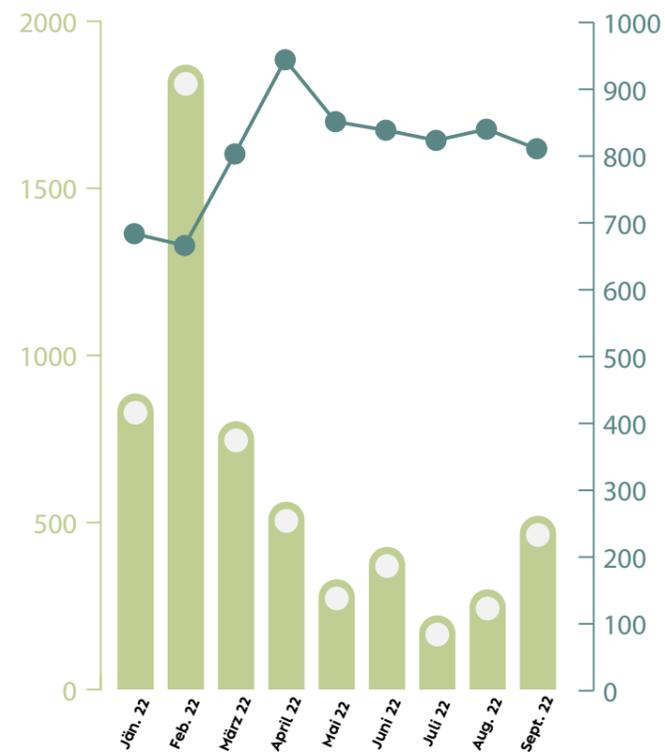
Die Anzahl der gehandelten Aktien lag in den erfahrungsgemäß handelsschwächeren Sommermonaten Juli und August unter dem langjährigen Durchschnitt, im September wieder knapp darüber. Das gesamte gehandelte Aktievolumen in den ersten drei Quartalen 2022 erreichte bisher insgesamt rund 4,5 Mio. €.

Wachsende Aktionär*innen-Community

„Die Anzahl unserer Aktionär*innen-Community stieg seit Jahresbeginn um 112 Personen auf 2.416 Aktionärinnen und Aktionäre, das freut uns sehr“, so Alexander Hochauer. ●

Aktienhandel Jänner - September 2022

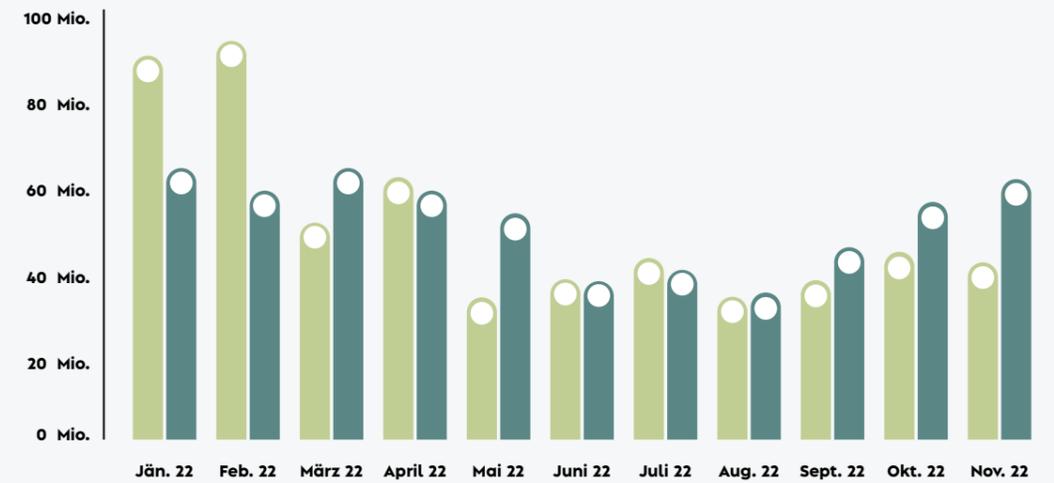
● Anzahl Aktien
● Durchschnittspreis



Der durchschnittliche Aktienpreis ergibt sich aus den Aktienkäufen und -verkäufen in- und außerhalb unseres Handelsplatzes. Wir veröffentlichen die Preisentwicklung quartalsweise. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf zukünftige Entwicklungen zu.



Stromproduktion Jänner - November 2022 in Mio. kWh



Sauberer Strom für 140.000 Haushalte

Die Wind- und Sonnenenergieanlagen unserer Windkraft Simonsfeld Gruppe haben bis Ende November insgesamt 562,4 Mio. kWh sauberen Strom erzeugt. Dies entspricht dem jährlichen Strombedarf von 140.000 Haushalten und liegt um 32 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Windstark im ersten und bisher windschwach im zweiten Halbjahr

Das erste Halbjahr 2022 war vor allem im ersten Quartal außerordentlich windstark: Unsere Wind- und Sonnenkraftwerke produzierten in den ersten sechs Monaten 364,5 Mio. kWh grünen Strom, damit lagen wir Ende Juni bereits 9,8 % über Plan. Herausragend waren die Monate Jänner und Februar: Wetterschwankungen über dem Nordatlantik führten in Ostösterreich zu ungewöhnlich stürmischem Wetter und machten die beiden Monate zu den mit Abstand produktionsstärksten unserer Firmengeschichte.

Das zweite Halbjahr war bis November dann eher windschwach. Nur der Juli lag über Plan, die restlichen Monate blieben teilweise deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Damit wurde die Mehrproduktion aus dem ersten Halbjahr wieder aufgebraucht, mit Ende November liegen wir mit 0,8 % unter dem Planergebnis. ●



TEAMNEWS

Wir sind 100!

100-mal Windkraft Simonsfeld! Im Herbst hat die 100ste Mitarbeiterin bei uns begonnen.

Dürfen wir vorstellen: Ajda. Sie ist seit November unsere starke Kraft im Office Management. Es freut uns, dass wir als regionale Arbeitgeberin stetig wachsen. Wir schaffen Berufe für die Zukunft und es ist uns besonders wichtig, auch die passenden Leute dafür zu finden. Dazu zählt nicht nur Können und Fachwissen, sondern auch Interesse und Engagement, gemeinsam etwas zu bewegen. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächsten neuen Kolleg*innen! ●



V.l.n.r.: Markus Winter, Ajda Karagül, Alexander Hochauer und Martina Reicher

Frischer Wind für unsere People & Culture Abteilung

Job-Rotation: Von der Administration zu People & Culture



Wie bist du zur Windkraft Simonsfeld gekommen?

Eine ehemalige Schulkollegin, die jetzt meine Arbeitskollegin ist, hat auf Facebook das Inserat geteilt. Ich bin damals noch nach Wien gependelt, aber für mich war klar, dass ich irgendwann in der Nähe meines

Wohnorts arbeiten will. Die Windkraft Simonsfeld habe ich natürlich gekannt, und jetzt kann ich mit meinem Job zur Energiewende beitragen. Etwas Sinnvolles zu tun und das bei einer regionalen Arbeitgeberin - eine perfekte Kombination für mich.

Auf was freust du dich am meisten?

Natürlich auf den Kontakt mit allen aus dem Team und - was ganz neu für mich ist - auf das Recruiting. Hier darf ich die Bewerber*innen von Anfang an begleiten und sie beim On-Boarding unterstützen. Also vom ersten Bewerbungsgespräch bis zu dem Zeitpunkt, an dem unsere neuen Kolleg*innen bei uns anfangen. Außerdem betreue ich unsere Lehrlinge und Praktikant*innen, das ist besonders spannend, da wir uns hier gerade stark weiterentwickeln. Seit September haben wir unseren ersten Lehrling, und es sollen mehr werden.



Du wohnst ja im Weinviertel ... verbindest du die Windkraft Simonsfeld mit deiner Heimat?

Ja klar, weil es in meiner Gegend viele Projekte der Windkraft Simonsfeld gibt. Ich bin viel in der Natur unterwegs und da sieht man immer das eine oder andere Windrad. Gerade beim Ausreiten mit meinen zwei Pferden kann ich unsere Anlagen gut sehen. Das Schöne ist, dass viele Kolleg*innen aus meiner Gegend kommen. Wir haben alle eine Verbindung zum Weinviertel und natürlich auch zu den Windrädern - das schweiß uns zusammen.

Was waren Highlights bis jetzt bei dir?

Mein absolutes Highlight bei der Windkraft Simonsfeld ist, dass wir uns im Team sehr gut verstehen. Es ist schön, wenn Arbeitskolleg*innen zu Freund*innen werden. Es ist ein absoluter Bonus, wenn man im Team gemeinsam etwas umsetzen kann und sich zu-

sätzlich noch sehr gut versteht. Da macht die Arbeit noch mehr Spaß.

Du hast ziemlich viele Hobbys ... kannst du die gut mit deiner Arbeit verbinden?

Ja durch meine zwei Pferde habe ich ein sehr zeitintensives Hobby, sie brauchen viel Aufmerksamkeit. Aber für mich sind die beiden ein Ausgleich und eine Möglichkeit, wieder Energie zu tanken. Die flexiblen Arbeitszeiten bei uns im Unternehmen machen das gut möglich.

Und gerade in der Weihnachtszeit findet man mich beim Krapferl backen. Nicht immer ganz freiwillig - aber gehört für mich schon irgendwie dazu.

Verrätst du uns noch dein liebstes Krapferl Rezept?

Gewürzringe



Zutaten:

33 dag Mehl,
30 dag Thea,
15 dag Staubzucker
5 dag Nüsse,
3 dag Kakao,
7 dag Milch,
Vanillezucker,
Lebkuchengewürz,
Zitronenschale

Zubereitung:

Thea, Staubzucker und Vanillezucker schaumig rühren, dann die restlichen Zutaten hinzufügen. Mit dem Spritzsack Ringe auf das Blech aufspritzen und backen. Nach dem Auskühlen mit dunkler Marmelade zusammenkleben und auf einer Seite in dunkle Glasur tauchen.

In vielen Regionen im nördlichen Weinviertel sagt man Krapferl zu den Keksen.



WINDKRAFTACTION

ang'steckt is
Windparkeröffnung

Ang'steckt is! 10 neuen Anlagen im Windpark Prinzendorf gefeiert



Die Zustimmung und Begeisterung für Windenergie zeigte sich wieder einmal am enormen Interesse der Besucher*innen bei unserer zweiten Windparkeröffnung in diesem Jahr. Gemeinsam mit Bundesminister Werner Kogler und mehr als 1.000 Gästen feierten wir im September unseren Windpark Prinzendorf. Bewohner*innen aus der Region, Partner

und Freunde nutzten das umfangreiche Programm: Info-Stände zu Windpark und Unternehmen, eine Kranfahrt mit spektakulärer Fernsicht, Besichtigung der Windenergieanlage, Kinderprogramm, Schraubenweitwurf, regionale Schmankerl, die Weinviertler Band „Die wilden Kaiser“ und vieles mehr. ●



Windkraftkraft Simonsfeld Teamtour durchs Mostviertel

In der Brot-Erlebniswelt „Haubiversum“ warf unser Team einen Blick in die Backstuben des Familienunternehmens: Neben Brot-Verkostungen war vor allem das eigenhändige Mohnflesserl-Flechten ein Erlebnis. Am Nachmittag ging es ins Besucherkraftwerk Ybbs-Persenbeug. Mit 7 Turbinen produziert das älteste Laufkraftwerk der Donau Strom für jährlich 305.555 Haushalte. Besonderes Highlight: die Schleusenbesichtigung. ●



Volunteering Tag

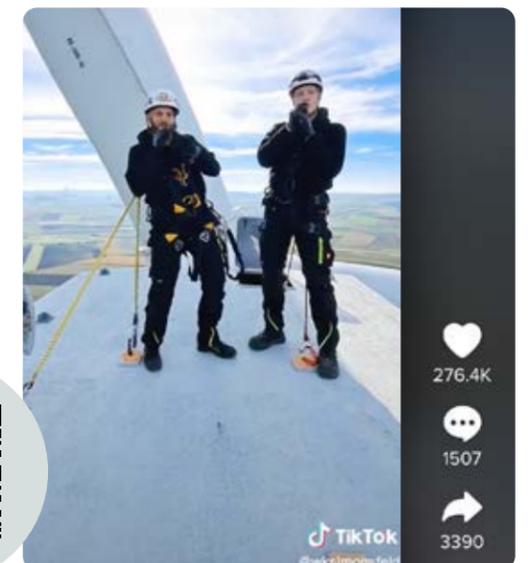
Für uns ist es wichtig, dass wir regelmäßig etwas zurückgeben und anderen helfen können. Deshalb veranstalten wir zwei Mal im Jahr einen Volunteering Tag, bei dem sich das Team der Windkraft Simonsfeld ehrenamtlich engagiert. Diesmal ging es mit den Bewohner*innen des Kolping-Hauses Mistelbach in den Tiergarten Schönbrunn. „Es freut uns, dass wir hier unterstützen & einen kleinen Beitrag leisten können. Auch das ist für uns gelebte Verantwortung“, betont Alexander Hochauer. ●

2,7 Millionen Aufrufe – Windkraft Simonsfeld goes viral

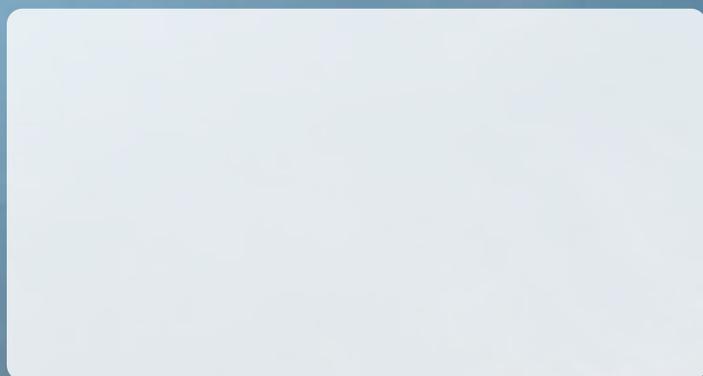
Erneuerbare + Ziegen = eine unschlagbare Kombi. Das war der Titel unseres TikTok Videos mit den Windkraft Simonsfeld Servicetechnikern Fabian & Marcus. Ein Clip, der in kürzester Zeit viral gegangen ist. Das bedeutet: 2,8 Millionen Aufrufe, 276.500 Likes und 1.500 Kommentare und ganz oben bei den Trends.

Für manche mag das Lied zu Beginn etwas ausgefallen wirken, aber es kann zu einem wahren Ohrwurm werden. Überzeugen Sie sich selbst:

Video >>



Wir schaffen Werte für Mensch und Umwelt



Impressum: Ausgabe Dezember 2022 | Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. Für den Inhalt verantwortlich: Windkraft Simonsfeld AG Energiewende Platz 1, 2115 Ernstbrunn, Austria | www.wksimonsfeld.at | FN 330533 d, UID Nr. ATU 65159614 | Chefredaktion: Birgitt Kleinschek, Roman Gepp | Gestaltung: KOMO Wien, www.komo.at | Fotos: Martin Krachler, Astrid Knie, Klaus Rockenbauer, Vanessa Leisser, Enerox | Druck: Gugler GmbH



PurePrint®
innovated by gugler* DruckSinn
Gesund. Rückstandsfrei. Klimapositiv.
drucksinn.at



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler cross media, Melk; UWZ 609; www.gugler.at

